

## **Zur Lage in Vietnam und im südlichen Afrika**

Der Synodale Munscheid gibt eine Einführung in diese Vorlage des Öffentlichkeitsausschusses und weist auf den Eindruck hin, den die Delegation aus den USA am 10. 1. 1973 auf die Synode gemacht hat.

Er verliest folgende Vorlage:

Die Synode der Evangelischen Kirche im Rheinland nimmt

- a) das Wort der Bremer Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland an die Gemeinden <sup>1)</sup>,
- b) die Erklärung des National Council of Churches of Christ in den USA vom 21. 12. 1972 <sup>2)</sup>,
- c) die Entschließung der Bremer Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland zur Lage in Vietnam <sup>3)</sup> und
- d) den gemeinsamen Appell der Präsidenten des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland und des Deutschen Caritasverbandes zur Beendigung der Kampfhandlungen in Vietnam sowie
- e) die Entschließung der Bremer Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland zur Lage im südlichen Afrika <sup>4)</sup>

entgegen und macht sich ihre Anliegen zu eigen.

Sie bittet die Kirchenleitung, das Wort und die Entschließungen mit ihren Anlagen den Gemeinden und der Öffentlichkeit bekanntzumachen. Die Synode hat auf ihrer Tagung am 10. 1. 1973 eine Delegation aus den USA empfangen — es waren Bishop James Armstrong, Professor Robert McAfee Brown, Rabbi Leonard Beerman, Professor Harvey Cox, Bishop Robert DeWitt, Sister Mary Luke Tobin — und war dankbar für die unmittelbare Information, die sie von ihr erhalten hat. Als eine erste Antwort auf die dringende Bitte der Amerikaner appelliert die Synode der Evangelischen Kirche im Rheinland an die Regierung der Bundesrepublik Deutschland und an alle anderen politisch Verantwortlichen, verstärkt auf eine Beendigung der Bombardements und aller anderen Gewalttätigkeiten in Vietnam hinzuwirken.

Die Synode der Evangelischen Kirche im Rheinland ruft alle Christen und Kirchen in der Bundesrepublik auf, sich diesem Appell anzuschließen. Sie bittet die Gemeinden, in Fürbitte und Hilfeleistung nicht nachzulassen.

Der Präses unterbreitet der Synode folgenden Vorschlag zur Verhandlungsweise:

Zunächst soll über den Gesamtkomplex dieser Vorlage gesprochen werden, dann über die darin genannten Einzelerklärungen und zum

---

<sup>1)</sup> s. S. 271; <sup>2)</sup> s. S. 144; <sup>3)</sup> s. S. 272; <sup>4)</sup> s. S. 273

dritten über die Bitte an die Kirchenleitung. Dieser Vorschlag findet Zustimmung der Synode. Die Aussprache wird zum Gesamtkomplex eröffnet.

Der Synodale Bethge bittet um 3 Hinzufügungen:

1. Die Synode möge sich diese Vorlage nicht nur zu eigen machen, sondern auch die Weiterleitung der Erklärungen an die Gemeinden beschließen.
2. In den 3. Absatz, 3. Zeile, hinter die Worte „erhalten hat.“ soll eingefügt werden: „Sie hörte aufmerksam ihre verzweifelte Bitte um Hilfe bei den Anstrengungen von Christen in den USA, der Flächenvernichtung und der Gewalttätigkeiten ein Ende zu bereiten.“
3. Als letzter Satz soll hinzugefügt werden: „Sie beauftragt die Kirchenleitung, diese Entschließung dem NCC in New York umgehend zu übermitteln.“

Der Synodale Permantier vermißt einen Hinweis auf Einflußnahmen auf die Gegenseiten der Amerikaner und bemängelt somit die Einseitigkeit dieser Vorlage.

Der Synodale Waffenschmidt bittet um Zustimmung zu dieser Vorlage.

Der Synodale Vierkorn bringt einen Hinweis auf den Präsesbericht, in dem dieser zu Vietnam Stellung nimmt, und stellt die Frage, ob es sich beim Vietnamkrieg wirklich um den „schmutzigsten Krieg“ im 20. Jahrhundert handele; denn alle Kriege seien schmutzig. Außerdem vermisste er in der Vorlage einen Hinweis auf die Kriegsschauplätze in Nordirland und Vorderasien.

Der Synodale Dr. Bauer hält die Einseitigkeit in dieser Vorlage für gerechtfertigt und bittet ebenfalls um Zustimmung. Der Synodale Weingarten hält die Einseitigkeit für nicht gut und bringt einen Abänderungsvorschlag zum vorletzten Satz ein. Der Synodale Hilgenfeld weist darauf hin, daß man in diesem Falle nicht anders als einseitig sprechen könne, hält aber den bloßen Hinweis auf andere Erklärungen in der Vorlage für nicht gut, sondern plädiert für eigene Formulierungen. Außerdem betont er, daß wir hiermit der Bitte der amerikanischen Delegation entsprechen wollen und somit der direkte Adressat Nordamerika ist.

Auf einen Abänderungsvorschlag vom Synodalen Heiermann hin stellt der Synodale Nowoczin einen Antrag zur Geschäftsordnung:

Die Synode möge einen Dreierausschuß einberufen, der eine neue Vorlage erarbeiten soll und nach der Abendpause zur Verhandlung einreichen möge. Dieser Antrag wird mit großer Mehrheit abgelehnt.

Nun bringt der Synodale Marx einen weiteren Abänderungsvorschlag ein, und der Synodale Obendiek weist auf die Dringlichkeit und Bedeutung der Verabschiedung dieser Vorlage hin, besonders im Blick auf das, was im Rundfunk über die Reise der amerikanischen Delegation in Deutschland berichtet wurde, daß sie nämlich in diesem Land auf wenig Resonanz gestoßen sei. Danach wird der Antrag auf Schluß der Rednerliste gestellt und mit Mehrheit angenommen.

Vom Synodalen von Heyl wird der Vorschlag eingebracht, ein diesbezügliches Wort in die Abkündigungen in den Gottesdiensten einzu-bringen.

Der Synodale Beier bedauert den Gang der Verhandlungen über diesen Tagesordnungspunkt in der Landessynode. Eindrücklich weist er auf die Bedeutung der von ihm sogenannten „apostolischen Reise“ der amerikanischen Bischöfe, Professoren und des Rabbi hin und darauf, daß ein uneingeschränktes „Nein“ gefordert sei. Es sei ein Verbrechen, Bombardierungen zu benutzen, um den Frieden zu diktieren.

Außerdem übt er scharfe Kritik am Verhalten der Synode bei und nach dem Besuch der amerikanischen Delegation am 10. 1. 1973.

Er bittet um Zustimmung der Synode zu der gesamten Vorlage.

Die Synodale Zumach schlägt vor, einen diesbezüglichen Appell (s. letzter Absatz der Vorlage) im Anschluß an Gottesdienste zur Unterschriftensammlung aufzulegen.

Der Synodale Mayer gibt den Hinweis auf das Wort des Ältestenrates der rheinischen Theologiestudenten und bittet in seinem Abänderungsvorschlag um Aufnahme der entsprechenden Abschnitte in die Vorlage der Synode.

Die Sitzung wird zur Kaffeepause unterbrochen.

Nach der Pause stellt der Präses folgende 2 Anträge:

1. Die Synode möge entscheiden, ob sie mit der Intention der Vorlage des Öffentlichkeitsausschusses einverstanden sei.



2. Wenn dies der Fall sei, möge ein Dreierausschuß gebildet werden mit folgenden Synodalen, die auch im Öffentlichkeitsausschuß sind: Munscheid, Waffenschmidt, Neukamp. Dieser Ausschuß möge eine Neufassung der Vorlage vorbereiten, in die alle abgegebenen und dem Präses vorliegenden schriftlichen Abänderungsvorschläge eingebracht sind.

Der Synodale Heiermann beantragt, vor der Abstimmung darüber zu entscheiden, ob die Synode nicht erst einzeln über die bereits eingebrachten Abänderungsvorschläge befinden solle. Außerdem schlägt er selbst eine Abänderung der Reihenfolge der einzelnen Absätze der Vorlage vor. Es folgt die Abstimmung über die beiden Anträge des Präses.

Bei 2 Gegenstimmen und keiner Enthaltung wird Antrag 1, bei Beschluß 95  
4 Gegenstimmen und keiner Enthaltung wird Antrag 2 des  
Präses angenommen.

Somit wird die Verhandlung dieses Tagesordnungspunktes vertagt.